



13.8.2005  
Samstag

Regen, Wolken - und dann Sonne

Ring of Kerry, Iveragh Peninsula

Camping: Flask  
Camping Killarney  
\*\*\*



Ein schlechter Tag, um die Touristenattraktion Nummer 1 Irlands zu besuchen - es regnet. Aber so leicht lassen wir uns nicht einschüchtern. Wir haben schönes Wetter gebucht, und das wollen wir jetzt auch bekommen.



fallen. Braunes Wasser rinnt hier meist so oder ähnlich gefärbt aus dem Wasserhahn. Diese Torffärbung hat so manchen echten Touri schon an hygienische Verfehlungen und Rost im Leitungssystem glauben lassen.

Ach ja - hier regnete es immer noch sporadisch, allerdings sehr schwach - sind wir also doch in Irland gelandet?



< Ring of Kerry,  
Sneem

So gedacht, vom Campingplatz durchgestartet nach Kenmare und von dort in das Allerheiligste aller Reiseführer und Touristengruppen eingetaucht: Den **Ring of Kerry**, den wir mit der Südroute starteten. Erstmal aber bis **Sneem** zum Frühstück in ein nettes Café und Bistro.

In Sneem sind neben den Einkehrmöglichkeiten auch der durchfließende Sneem River für ein paar Aufnahmen gut. Über die rutschigen Steine des Flusses kletternd suchte ich eine gute Position ohne in das auch hier durch Torf braun gefärbte Wasser zu



ZWECKENTFREMDETE KIRCHE BEI TEMPLENOE

Eine weitere interessante Verfehlung kultureller Natur, die sich schon vor Sneem bei Templenoe zutrug, kannten wir schon von Schottland: Eine Kirche, zu verkaufen, und offenbar vorher in Kneipennutzung, was sich noch am Guinnesszeichen abzeichnete. Wer also gerne in eine Kirche ziehen möchte ...



SNEEM RIVER VON SNEEM AUS GESEHEN

Bis hierher war die Welt noch in Ordnung, kein Bus kreuzte unseren Weg. Man muss nämlich dazusagen, dass die Ringstraße, vor allem auf der Südstrecke und so mancher scenic road oder Bergstraße, schon etwas enger ist.

Ein entgegenkommender Bus bedeutet also einen echten Adrenalinstoß, trifft man ihn an solchen Engstellen, und so werden wie bei jeder anderen Sportart auch



**13.8.2005**

Strand bei Derrynane House



*DERRYNANE NATIONAL HISTORIC PARK (GANZ RECHTS DERRYNANE HOUSE)*

bei dieser Rallye die Reflexe geschärft und die Geschwindigkeit körperlicher Aktionen trainiert (so beim Wetschalten, Lenkradhochgeschwindigkeitsdrehen, Turbobremsten und Gebeteschnellsprechen).

Nichts für schwache Gemüter also.

Wenn wir nicht derlei Erfahrungen schon in anderen Ländern (vorzugsweise mit Japanern) gemacht hätten, wäre eine nervenheiltechnische Behandlung sicher nicht ausgeblieben. Zum Glück sind wir ja keine Touristen und konnten uns ganz dezent durch die randalierenden Massen mit einem "sorry" drängeln.



*STRANDIMPRESSIONEN I (BEI DERRYNANE HOUSE)*

Aber alles nichts gegen die schrecklichste aller Gefahren: Der Touristenüberfall. Kaum sind wir nach einem gemütlichen Irish Breakfast (diesmal ungewollt mit Pudding, also dem irischen Brat-Pressack - man überlebt es) und Scones aus dem Cafe raus, schien eine Zeitreise uns in eine andere Dimension versetzt zu haben:

Hektisch umherirrende Irre (wohlgemerkt nicht Iren !), meist italienischer Herkunft, seltener französische Invasoren und erstaunlich wenige deutscher Abstammung. Busse, die sich verzweifelt durch die viel zu engen Straßen quälen. Hunderte von Bildern, die durch die Vorlagerung lachverzerrter Gesichter die Natur vollständig verdrängen, um sie daheim der Verwandtschaft präsentieren zu können, die viel lieber die Natur dahinter gesehen hätten, als noch vierundreißig Ablichtungen des Menschen, den sie sowieso viel zu oft sehen. Einfallende Horden in jedes Geschäft. Schrecklich.

Das "sorry", wenn das Stativ mal aus Versehen ein, zwei, drei echte Touris niedergestreckt hat und wir uns mit der völlig zugeparkten Nessie absetzen müssen. Absetzen in Regionen, die eine echter Touri noch nie betreten hat.

Wir schreiben das Jahr 2005, und auf seiner Reise durch das trotz durcheinander Massen unerforschte Europa stößt das Traumfahrzeug Nessie in Straßen vor, die für einen Bus zum Glück unpassierbar sind.

Von Sneem ging es dann weiter die Südstraße des Ring of Kerry entlang Richtung Westen zum **Derrynane National Historic Park**, der neben wichtigen Einrichtungen wie ein Café auch eine phantastische Küstenlandschaft mit Sandstrand und Felsen zu bieten hat. Unbedingt anschauen!

> Derrynane National Historic Park



13.8.2005



Mein Enthusiasmus muss Barbara etwas zu weit gegangen sein - ich konnte mich fotografisch nicht losreißen von den tausenden Motiven, für die selbst ein ganz Tag nicht ausgereicht hätte: Küste, Muscheln, Tang, Fluttümpel, Felsen mit Strukturen und Flechten ...

zum **Derrynane House**, ein von Daniell o' Connell ererbtes Gut, das man besichtigen kann, was wir aber nicht taten (Kultur, bäh !).

O'Connell sorgte sich um die politische Emanzipation der im 19. Jahrhundert verarmten Katholiken, er wurde auch "The Liberator" genannt.

< Derrynane House

Nun gut, die beste Ehefrau hatte danach im erwähnten Café Zeit, sich zu erholen. Dieses gehört



STRANDIMPRESSIONEN II (BEI DERRYNANE HOUSE)



**13.8.2005**

Strand bei Derrynane House





13.8.2005



BLICK ÜBER ALLGEGENWÄRTIGE FUCHSIEN BEI DER BALLINSKELLIGS BAY (RECHTS AUGEN SIEHT MAN NOCH SCARIFF ISLAND)

< Waterville

< Inny Valley  
< Ballaghisheen  
Pass  
< Lough Caragh  
< Glenbeigh

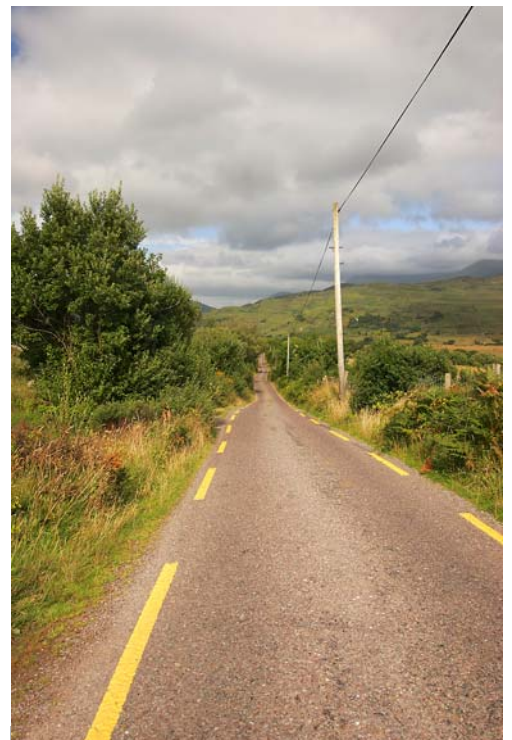
Vom Derrynane National Historic Park ging es an der Westküste entlang nach **Waterville**. So weit der normale Streckenverlauf eines normalen Ring of Kerry-Tourers.

Zum Abzweigen von den Standardwegen wählte Bärbel dann etwa 3 Kilometer nördlich von Waterville den Weg durch das wilde **Inny Valley** über den **Balaghisheen Pass** zum **Lough Caragh**, also



> Cahirciveen  
> Ring of Skellig

querfeldein nach Osten und dann Norden, wo wir den Ring of Kerry wieder trafen.



SEHR GROSZÜGIGE IRISCHE STRASSE ...

Von dort dann nach Glenbeigh Richtung Westen bis **Cahirciveen**, wo eine weitere nicht standard-mäßige Abzweigung über den **Ring of Skellig** Richtung Westen ging.

Dieser leitet über **Port Magee** bis an die Westküste der Halbinsel, von aus man einen sehr schönen Blick auf die Skellig Islands vor der Küste hat.



13.8.2005



BERGLANDSCHAFT DES INNY VALLEY

Zurück nach **Cahirciveen** nutzen wir die Nordstraße des Ring of Kerry zur Rückkehr. Damit mussten wir zwar einige Teilstücke zweimal fahren, was aber bei dem Weg kein Problem darstellt!



BLICK AUF DIE SKELLIG ISLANDS VOM RING OF SKELLIG

Ausblicke sind einfach phantastisch. Wohnwagen aber bitte wegen der heißen Strecken stehen lassen !

Und immer schön rechts - sorry links - ranfahren, wenn man gucken will und die armen Schweine hinter einem weiter wollen. Für diese Fairness wären wir heute so manches Mal dankbar gewesen. Wenn es auch einige so machen, trotzdem bei weitem nicht alle!

By the way: Barbara wurde heute philosophisch angetrieben durch eine Stoffschaf-Tasche zum Umhängen, die wir kürzlich erstanden haben und die wir wegen ihrer verdrehten Augen "Crazy Sheep" taufen (zum Glück wird beim Adoptionsverfahren die mentale Erwachsenenheit nicht getestet). Dies führte zu Ergüssen wie:

**Das Leben ist wie ein Wollknäuel -  
chaotisch und verworren !**

**Nur eines ist sicher:  
Es hat einen Anfang und ein Ende**

(oder so ähnlich, Anmerkung des Schreibers).

> Killorglin

> Killarney

Über **Killorglin** fahren wir dann nach **Killarney**, wo uns ein sehr schöner Campingplatz mit hervorragenden sanitären Einrichtungen erwartete, die wir morgen früh gleich ausgiebig nutzen werden. Zwar war es gegen Abend wieder etwas bewölkt, aber durchgeschwitz - nicht zuletzt der heißen Rallye wegen - sind wir doch, und auch etwas abgebrannt (monetär geht es noch, auch wenn Irland sicher kein billiges Pflaster ist, dafür ist die Haut farblich heute leicht rötlich anzusiedeln).

Der Ring of Kerry ist sicher die Empfehlungen aller Reiseführer wert, und das wissen leider auch alle Reiseveranstalter. Einsamkeit findet man hier sicher nicht, aber es verläuft sich ziemlich, und als Autotouri kann man so manche scenic route und kleinere Strecke (dazu-)wählen, die einem Bustouri verborgen bleibt.

Wie auch immer - unbedingt mitnehmen, die

